



Für ein Europa des Respekts



Foto: Noichl

Mein Name ist Maria Noichl. Als SPD-Europa-abgeordnete kämpfe ich seit 2014 täglich für eine besser EU. Eine EU, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen. Für ein Europa des Respekts.

Wir haben viel geschafft in Europa, und auf diese sozialdemokratischen Erfolge bin ich besonders stolz:

Inhalt:

- » Europa sozial, sicher, fortschrittlich Seite 2
- » Katarina Barley für Europa Seite 3
- » Aus Alt wird Neu: Ein neues BMW-Kapitel im Münchener Norden Seite 4
- » Wie geht es weiter mit dem alten Busbahnhof Olympiazentrum Seite 6
- » Christina Hörl aus dem Bezirkstag von Oberbayern Seite 8
- » Impressum Seite 8
- » Ruth Waldmann aus dem Landtag Seite 9
- » Anträge des Ortsvereins Olympiadorf Seite 10
- » Sabine Jung aus dem BA11 Seite 11
- » Simone Burger aus dem Rathaus Seite 12

- Klare Ansage: Wer europäisches Recht und Werte verletzt, kann keine Fördergelder bekommen.
- Geliefert: Nur Produkte aus entwaldungsfreien Lieferketten dürfen nach Europa gelangen.
- Unverhandelbar: Wir stehen für Schutz gegen Ausbeutung von Mitarbeiter:innen, z.B. in der Landwirtschaft.
- Logisch: Wir sind für Lohntransparenz und Mindestlohn in der EU, um gerade Frauen endlich gerechter zu bezahlen.
- Nein zu Gewalt gegen Frauen: Ja zur EU-weiten Istanbul-Konvention, Ja zur EU-Gewaltbekämpfungsrichtlinie.

Als Mitglied in den Ausschüssen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter mache ich mich als Europaabge-

Bitte weiterlesen auf Seite 2

ordnete besonders für eine enkeltaugliche Landwirtschaft und damit ein nachhaltiges Lebensmittelsystem wie auch für die Gleichstellung der Geschlechter stark.

Ein Europa des Respekts muss auch fairer, gerechter und solidarischer werden. Dies gelingt, indem wir gute Jobs schaffen und faire Löhne für

Frauen und Männer sichern. Wir müssen auch entschieden gegen Steuerhinterziehung und Steuerbetrug vorgehen.

Die Europawahl 2024 ist eine Schicksalswahl. Rechtsradikale greifen wieder nach der Macht, sie bringen Menschen gegeneinander auf und bedrohen so unsere Arbeitsplät-

ze, unseren Wohlstand und unseren Zusammenhalt. Wir in der SPD setzen uns ein für Demokratie und eine gerechte Politik mit der klaren Ansage: NIE WIEDER!

In der Wahlkabine entscheiden wir daher alle, ob Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte in unseren Köpfen und Herzen bleiben

oder Hass, Hetze und Faschismus zunehmen. Nehmen Sie oder nimm Du Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunde und Familie bei der Hand und gehen Sie oder geht gemeinsam zur Wahl. Gegen Hass und Hetze. Für ein Europa des Respekts.

Europa sozial, sicher, fortschrittlich

Mein Name ist Maria Deingruber, ich trete als Ersatzkandidatin für Maria Noichl zur Europawahl an.

Die SPD steht für ein soziales, friedliches und wirtschaftlich starkes Europa – und sie hat viel erreicht in Europa in den vergangenen Jahren:

Nämlich mehr Geld für gute Arbeit durch faire Mindestlohnstandards, größere Steuertransparenz bei Unternehmen, Lohntransparenz und mehr Frauen in den Aufsichtsräten, gerechte Lieferketten, für Menschenrechte und Umweltschutz, das Recht auf Reparatur, ein einheitliches Ladegerät und weniger Verpackungsmüll, Regulierungen für Künstliche Intelligenz und von Onlineplattformen.

Wir machen uns auch in Zukunft stark für ein Europa des Respekts, u.a. durch

- gleichen Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort
- was mit EU-Geldern gezahlt wird, muss an gute Arbeit, faire Bezahlung, Nachhaltigkeit und Tarifverträge geknüpft sein
- Schutz der Arbeitnehmerrechte in grenzüberschreitend tätigen Unternehmen durch mehr Rechte der Europäischen Betriebsräte
- bezahlbaren Wohnraum.

Meine Herzensthemen habe ich dabei fest im Blick:

Geschlechtergerechtigkeit: Ich stehe dafür, dass Frauen mehr verdienen - genauso viel Macht, Geld und Möglichkeiten wie Männer haben und gleiche Bezahlung, gerechte Verteilung von Sorgearbeit,

Schutz vor Gewalt und das Recht am eigenen Körper.

Arbeit, Bildung, Teilhabe: Ich stehe für ein Europa, das gute Jobs schafft, Jugendarbeitslosigkeit bekämpft und für gute Bildung sorgt - für alle!

Verkehr: Ich stehe für bezahlbare, sichere und klimafreundliche Mobilität für alle. Ob im Radverkehr oder beim schnelleren Ausbau der Schiene für Menschen und Güter.

Kampf gegen Rechts: Ich stehe gegen Rechtsextreme und rechtsextreme Regierungen in Europa ein, gegen deren menschenverachtende Überzeugungen und Angriffe auf die Rechte von Frauen, von Minderheiten, gegen ihre Aushöhlung des Sozialen.

Aus all diesen Gründen gilt: Bei den Europawahlen am 9.6. wählen gehen, und zwar die SPD!



Foto: Deingruber

Spitzenkandidatin Katarina Barley für Europa

Die Europäische Union ist ein Ort, den es sonst nirgendwo auf der Welt gibt.

Ein Ort, an dem man seine Meinung sagen kann, an dem man sein Recht einklagen kann bei unabhängigen Gerichten, an dem freie Medien allen politischen Akteurinnen und Akteuren gleichermaßen auf die Finger schauen. Aber vor allem ein Ort, an dem sich sehr unterschiedliche Staaten zusammengetan haben, um Macht abzugeben und Souveränität zu teilen.

Staaten, die jahrhundertlang Kriege gegeneinander geführt haben. Staaten, die zum Teil aus Diktaturen hervorgegangen sind, so wie wir ja auch.

Und die Kinder all dieser Kulturen, die leben miteinander, die lernen miteinander, die lieben einander. So etwas gibt es nirgendwo anders auf der Welt.

Das ist wirklich kostbar.

Mit der Europäischen Union ist es so wie mit vielen anderen schönen Dingen auf der Welt: Wenn man sie lange hat, nimmt man sie für selbstverständlich und vergisst, dass so eine Gemeinschaft kostbar ist und immer wieder neu erarbeitet werden will.



Foto: SPD

Ob wir diese starke Gemeinschaft bleiben können, ist die Frage bei der Europawahl. Es ist eine Richtungsentscheidung.

Der Angriff von rechts gefährdet unsere Demokratie auf allen Ebenen – von der Kommune bis zum Europäischen Parlament.

Viele denken genau jetzt darüber nach, wie der Rechtsruck zu stoppen ist.

Setzen wir uns für die Demokratie ein, indem wir jetzt Menschen in unserem Bekanntenkreis ansprechen, die sich um die Demokratie sorgen und etwas tun wollen.

Europa und unsere Demokratie werden stärker, wenn demokratische Parteien Zulauf haben und engagierte Menschen sich für das Gemeinwohl einsetzen.

Gemeinsam können wir den Rechtsruck stoppen und unsere Demokratie stärken.

SPD IM MÜNCHNER
OLYMPIADORF

Aus Alt wird Neu: Ein neues BMW-Kapitel im Münchener Norden

Im Olympiadorf/Milbertshofen wird gerade Geschichte geschrieben. Das über 100 Jahre alte Produktionsareal der BMW, das die Region schon immer geprägt hat, wird zum Teil abgerissen und der Motorenbau ausgegliedert. Doch aus den Trümmern erhebt sich etwas Neues, etwas Zukunftsweisendes: das neue Leitstammwerk Zukunft der BMW AG.



Foto: BMW Group

Die Entscheidung, fast eine Milliarde Euro in das neue Werk zu investieren, ist ein Meilenstein! Nicht nur für BMW, sondern für die gesamte

Stadt München. Dabei war der Einsatz des Teams IG Metall BMW von entscheidender Bedeutung. Das beharrliche Engagement hat sichergestellt, dass diese Zukunftsinvestition in München stattfindet. Aber wieso gerade im Münchener Norden?

Es ist ein großer Erfolg, dass BMW sich trotz der hohen Kosten in der teuersten Stadt Deutschlands zu diesem Schritt entschlossen hat. Dieser Erfolg bedeutet nicht nur den Erhalt von ca. 9000 guten Arbeitsplätzen in der Produktion, sondern ermöglicht es auch Fachkräften, sich den Lebensstandard in einer immer teurer werdenden Stadt zu leisten – für die nächsten Jahrzehnte.

Darüber hinaus ist dieser Erfolg von großer Bedeutung für die Umwelt. Ab 2027 wird es im neuen Werk eine emissionsfreie Produktion von E-Autos, die „neue Klasse“, geben, was einen bedeutenden Beitrag zur Klimaneutralität leistet. München setzt somit ein Zeichen und zeigt, dass auch in einer urbanen Umgebung nachhaltige Produktion mög-

lich ist.

Doch der Erfolg endet hier nicht. BMW bekennt

sich klar zu München und plant, hier auch in den kommenden Jahrzehnten zu bleiben. Diese Zusage ist nicht nur wichtig für die Stabilität des Wirtschaftsstandorts, sondern auch für die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt. Denn nur durch solche Investitionen können wichtige Bereiche wie Grünflächen, ÖPNV, kommunaler Wohnungsbau / Wohnungskauf und Fahrradwege finanziert werden.

Das neue Werk wird jedoch nicht einfach nur eine weitere Produktionsstätte sein. BMW strebt danach, eine integrative Produktionsstätte zu schaffen, die sich nahtlos in den Stadtteil einfügt. Das bisher hermetisch abgeriegelte Gelände soll sich künftig stärker hin zur Nachbarschaft öffnen. So sollen zum Beispiel im nördlichen Bereich Wege und eine grüne Platzanlage den Übergang zum Wohngelände schaffen. An der Lerchenauer Straße und mit einem geplanten Brückenschlag zum Busbahnhof Olympiazentrum und zum Olympiagelände soll der neue Haupteingang ins Werk entstehen. Von zentraler Bedeutung ist die Begrünung der Hallendächer, die gewissermaßen den Olym-

**Schneiderei
im Olympischen Dorf**
Liane Wenzlik,
Nadistraße 137-17
Tel. 089-354 48 75
Änderungen aller Art
Neuanfertigung von Damen-
bekleidung
Geschäftszeiten:
Di, Do 1000-1800; Mi, Fr, 1000-1630
Mo+Sa ab 1000; auf Anfrage bis 2000

piapark ins Industriegelände verlängert. Die Fassaden der Fabrikgebäude sollen sich offen und transparent präsentieren - und damit auch Einblicke in die Autoproduktion bieten. Dieser Ansatz ist wegweisend



**„Wohnungen gibt's genug!
Doch als Laie braucht man
ganz einfach jemanden,
der die Übersicht hat“**



Man kann sich natürlich Zeit lassen: jeden Tag die Zeitung studieren, viele Angebote prüfen, Preise vergleichen, auf das Traumobjekt hoffen - und dann doch nicht das richtige finden. Oder man wendet sich an den Experten, zu dessen Beruf es gehört, die Übersicht zu behalten:

Ihr **RDM** - Makler im Olympiadorf

Wir helfen Ihnen auf vielen Gebieten:

- ✓ Verkauf, Kauf und Miete von Immobilien
- ✓ Ermittlung des Marktpreises von Wohnungen, Häusern und Grundstücken
- ✓ Planung und Vermittlung von Finanzierungen

**Sicher können wir
auch Ihnen helfen.**

Besuchen Sie uns im Internet: www.oly24.de info@oly24.de
Mobilelfon: 01729425192



und zeigt, dass Industrie und Stadtentwicklung Hand in Hand gehen können.

Insgesamt markiert das neue Leitstammwerk der BMW in München nicht nur einen neuen Anfang für das Unternehmen, sondern auch für die gesamte Region. Es steht für Innovation, Nachhaltigkeit und die enge Verbindung zwischen Indus-

trie und Gemeinschaft. Möge dieses Projekt ein Erfolg werden und die Zukunft von Milbertshofen und München gleichermaßen bereichern.

Zur Person: Filippus Kourtoglou, lebt in der Maxvorstadt, arbeitet bei der IG Metall und ist zuständig für die Angestelltenarbeit bei BMW.

apotheke am forum

Ihre Apotheke im Olympiadorf

NEU
Stefanie Krüger

Helene-Mayer-Ring 14 - 80809 München
 Tel.: 089-3 51 90 81 Fax. 089-3 54 21 39
info@apoforum-muenchen.de
www.apoforum-muenchen.de
 app:apoMedi



Wie geht es weiter mit dem alten Busbahnhof Olympiazentrum

Das Kapitel Busbahnhof geht in die nächste Runde. Schon seit Jahren beschäftigen wir uns auch in der SPD Olympiadorf mit dem Thema, u. a. nachzulesen unter:

www.spdolympiadorf.de/ortsverein/unsere-politik/

Nachdem nun die Stadtwerke München (SWM) für die weitere Nutzung und Entwicklung des Busbahnhofs Olympiazentrum zuständig sind, baten wir über den BA11 immer zeitnah um eine Vorstellung der Pläne. Vor dem Hintergrund, dass eine endgültige Nutzungs-Entscheidung im Stadtrat noch nicht gefällt wurde, gehen die SWM, aufgrund des letzten Stadtratsbeschlusses von 2018, von der „Realisierung eines großzügigen Parkein-gangs als grüner Auftakt mit entsprechender Oberflächengestaltung“ aus – und auch von einer längerfristigen Nutzung.

Im Dezember 2021 wurde dem BA11 das Sanierungskonzept der Dächer im Einvernehmen mit dem Denkmalschutz vorgestellt sowie die Kunstaktion von Clemens Behr zum 50-jährigen Olympiade-Jubiläum. Im November 2022 bat der BA11 die SWM erneut um eine Aktualisierung des Stands. Der Busbahnhof wurde aus der verkehrsrechtlichen Planfeststellung entlassen und muss nicht mehr als Busbahnhof genutzt werden. Die Aufbringung von Photovoltaik auf den Dächern (auf Initiative der CSU im BA) wurde vom Denkmalschutz genehmigt und wird schon umgesetzt.

SPD Soziale Politik für Dich.

Erste Ideen der SWM zur Funktion als Auftakt für ankommende Personen und zur Weiterführung in den Park wurden zu diesem Zeitpunkt ebenfalls vorgestellt. Die BA-Teilnehmer*innen dieser Runde hatten auch zu diesem Zeitpunkt

den SWM und dem Planungsreferat eine Rückmeldung mit Feedback von Dorfinstitutionen zukommen lassen, um bei der längerfristigen Nutzung ein Ergebnis zu erzielen, das auch angenommen wird und den Aufwand der SWM rechtfertigt.

Ein Jahr später, im November 2023, wurde dem BA ein weiterer Stand der Planungen vorgestellt. Grundsätzlich sollen bestehende Strukturen erhalten werden (Ensemble-schutz). Die Freifläche des ehemaligen Busbahnhofs soll ein Treffpunkt, ein Ort der Kommunikation und ein Auftakt für den Olympiapark werden. Erfreulich ist, dass Anregungen der letzten Feedbackrunden aufgenommen wurden, z. B. die Stärkung der Aufenthaltsqualität, die Weiterverfolgung der Einrichtung eines Pavillons und Angebote für Bewegung.

Im nördlichen Bereich wird ein gutes Viertel der Fläche als E-Tankstelle mit 10 HPC-Schnellladestationen für Elektro-Pkws gebaut. Die Zufahrt erfolgt über die ehemalige Bus-Einfahrt. Das wurde teilweise kritisch gesehen, da das die Aufenthaltsqualität des restlichen Bereichs mindert,

wurde dem BA aber nicht zur Abstimmung vorgelegt. Des Weiteren wird es auch für E-Räder und -roller Lademöglichkeiten geben. Die bisherigen Fahrradparkflächen bleiben bzw. werden neu geordnet.

Der größere Bereich südlich soll ein „Parkfoyer“ werden. Die Fläche um die derzeitigen „grünen Inseln“ (begrünte Parkscheiben) soll mit zusätzlichen Pflanztrögen begrünt werden. Die derzeitigen Planungen, die sich noch in einem Vorentwurfstadium befinden, möchten folgende Aspekte abdecken: Ankommende Besucher*innen sollen sich informieren und orientieren können, Wartenden soll eine attraktive Aufenthaltsumgebung geboten werden. Dafür sind auf der Fläche Sitzgelegenheiten und Bewegungsangebote angedacht und die Errichtung eines Pavillons unter den Dächern in der Mitte der Fläche.

Spannend wird die Weiterentwicklung der Pavillonnutzung; vorab sind drei mögliche Aspekte vorgestellt worden, eher performativ, informativ oder mit einem Fokus auf Sport und Spiel.

Die beiden BA-Mitglieder, Leo Meyer-Giesow (ÖDP) und Brigitte Voit (SPD) haben einigen Vereinen und Engagierten im Dorf die Vorabpläne gezeigt und die gesammelten Rückmeldungen als Stellungnahme in den BA eingebracht, die mehrheitlich angenommen an die SWM und die Stadtverwaltung weitergeleitet wurde.

Einige Wünsche aus der Stellungnahme, die uns von der SPD besonders wichtig sind (in verkürzter Form):

- Wunsch einer (transparenten) Lärmschutzmaßnahme zur Lerchenauer Straße hin, damit auf der verbleibenden Fläche des Parkfoyers ein attraktiver Aufenthaltsraum entstehen kann,

- Geregelt Abstellflächen von E-Scootern/Mieträdern/Miet-Pedelecs und Beschränkung der Anzahl von Abstellplätzen für E-Scooter,
- Nutzung des Pavillons mit Fokus auf Information und wechselnde Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Museen in München zum Thema Olympia,
- sollte ein abschließbarer Pavillon entstehen, Vermietung ermöglichen,
- Flächen um die große Parkscheibe für Street-Sport-Angebote für Jugendliche entwickeln,
- Alternativ ist auch, statt der großen Parkscheibe, ein größeres Sportangebot für Jugendliche

wie z.B. ein Basketballkäfig vorstellbar.

Die detaillierte Stellungnahme finden Sie unter:

https://spdolympiadorf.de/workspace/media/static/04_821_stellungnahme_busbahnho-66152fca-d297b.pdf



Brigitte Voit

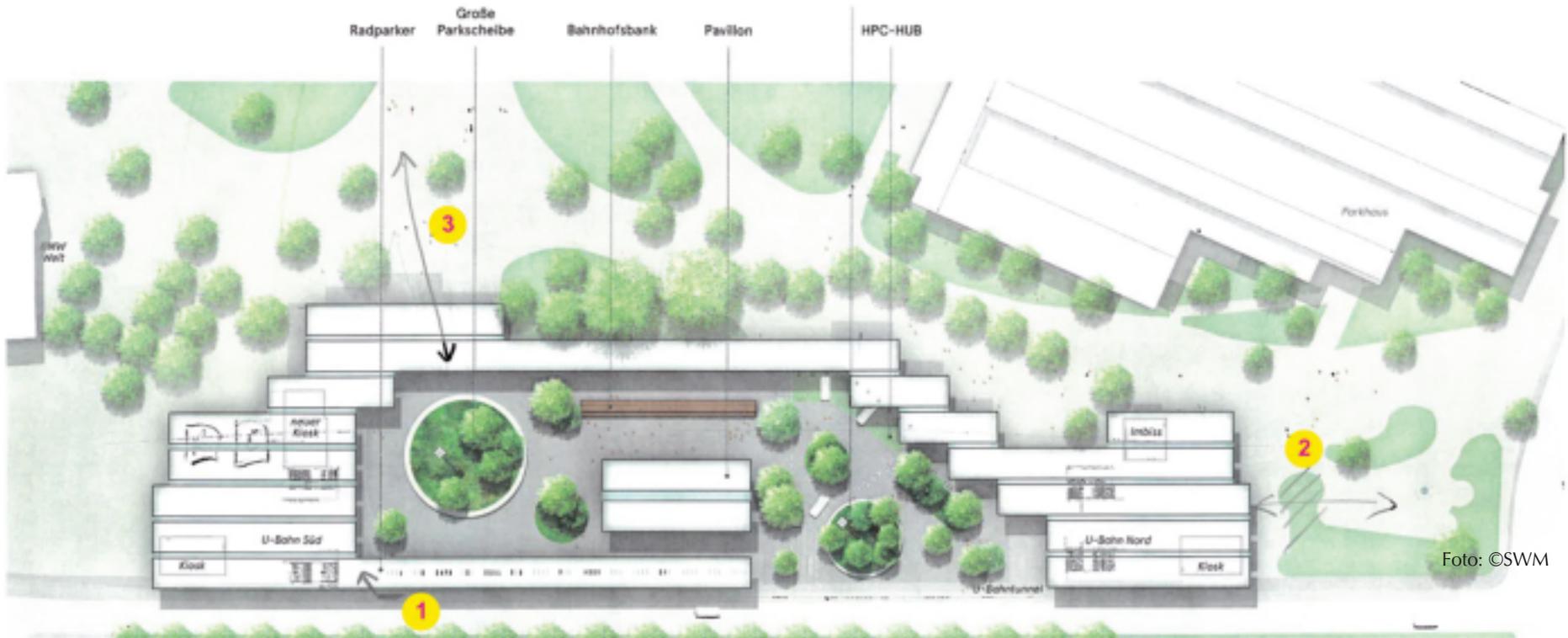


Foto: ©SWM

Impressum

■ Olympiadorf aktuell
112. Ausgabe
Mai 2024

Auflage: 4.000

Herausgeber:
SPD-Ortsverein
Olympiadorf
www.spd-olympiadorf.de

Redaktion:
Greifeld, Tamina (verantw.)
Nadistr. 137
80809 München

Mitglieder der Redaktion:
Burger, Simone
Erdmann, Jochen
Esche, Philipp
Lindner-Schädlich, Constanze
Voit, Brigitte

Anzeigen:
Strey, Uta

Layout und Produktion:
Esche, Philipp

Druck:
Onlineprinters GmbH
www.diedruckerei.de

Christina Hörl



Zunächst möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass Sie mich zum dritten Mal in den Bezirkstag von Oberbayern gewählt haben. Mit großer Freude arbeite ich an den interessanten Themen. Erneut wurde ich innerhalb meiner Fraktion zur Geschäftsführerin gewählt – und neu zur Kassiererin.

Ich bin dem Personalausschuss treu geblieben, weil ich durch meine 18 Jahre lange Erfahrung in der Personalabteilung der Hochschule München viele Kenntnisse mitbringe und mich dadurch gut einbringen kann. Eine zusätzliche neue und sehr verantwortungsvolle Aufgabe macht mich stolz: Der einzige Ausschuss, dessen Vorsitz die SPD innehat, wird nun von mir geleitet: Der Rechnungsprüfungsausschuss. Hier hatte ich bereits mehrere Treffen und Besprechungen mit dem Rechnungsprüfungsamt. Im April findet dann „meine“ erste Sitzung des Ausschusses statt.



aus dem Bezirkstag von Oberbayern

Vor drei Jahren habe ich Ihnen hier an dieser Stelle schon einmal das

kbo-Kinderzentrum vorgestellt, das unter der öffentlichen Trägerschaft des Bezirks Oberbayern steht. Da die letzte Fraktionssitzung der SPD in den neu gebauten Räumen des Kinderzentrums stattfand, möchte ich Ihnen nochmals ans Herz legen, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, körperlichen oder geistigen Behinderungen oder auch sogenannte „Schreibabys“ dem Kinderzentrum vorzustellen. Es ist für Eltern eine große Erleichterung, ihre Kinder in den guten Händen der Ärzt:innen und Therapeut:innen des Kinderzentrums zu wissen. Auch ich war seinerzeit mit meinem (damals noch behinderten) Sohn dort und war hochzufrieden über die großen Fortschritte, die er dort erzielt hat.

Zusätzlich zum Kinderzentrum in Großhadern gibt es einen zweiten Standort im Klinikum Schwabing, der vom Münchner Norden aus natürlich besser zu erreichen ist.

Alle Informationen finden Sie auf folgender Seite:

<https://kbo-kinderzentrum-muenchen.de/anmeldung>



Schön fand ich, dass der Neubau als Symbol die Schnecke hat. Überall findet man kleine Schnecken aus Holz oder gemalte Schneckensymbole. Ein Foto von der großen Schnecken-Mama im Innenhof habe ich Ihnen mitgebracht, weil ich es so schön finde: Die Schnecke symbolisiert, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo vorankommen und sich entwickeln darf.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie gesund bleiben mögen – und wie immer meine Bitte: Gehen Sie bitte zur Europawahl und wählen Sie demokratisch.

Viele Grüße Ihre

Christina Hörl

Ruth Waldmann



aus dem Landtag

Einst galt in Bayern: Leben und leben lassen. Diesem Motto hatte sich auch Ministerpräsident Markus Söder verschrieben, als er wortmächtig sein Recht auf Schäufele und Bratwürste verteidigte. Jetzt gilt: Gendern ist in Bayern verboten! Und zwar in allen Amtsstuben, an den Schulen und in den Hochschulen. Der Beschluss des bayerischen Kabinetts zeigt eindeutig: Was dem Ministerpräsident nicht passt, wird einfach untersagt! Konkret bedeutet das: Mehrgeschlechtliche Schreibweisen durch Wortbinnenzeichen wie Genderstern, Doppelpunkt, Gender-Gap oder Mediapunkt sind unzulässig. Für die einen mag das eine Erleichterung sein, für LGBTIQ-Menschen ist es ein Schlag ins Gesicht: Sie werden in der Sprache nicht mehr sichtbar. Das ist ein Rückschritt und verbessert nichts. Für den Ministerpräsident hat die De-

batte aber Vorteil, dass von anderen, viel schwerwiegenden Themen an den Schulen ablenkt: Mangelnde Chancengerechtigkeit, Schnecken-tempo bei der Digitalisierung, besonders bei der Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit Tablets.

Und sie rückt auch die Debatte um die Stundentafel an den Grundschulen in den Hintergrund. Wir erinnern uns: Nach dem Pisa-Debakel wurde beschlossen, mehr Zeit für die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen zu verwenden. Das ist an sich gut, reicht aber nicht aus. Denn auch beim Lernen selbst muss sich etwas ändern. Kinder brauchen mehr eigenverantwortliches Lernen und Freude am Lernen! Gerade Fächer wie Kunst, Musik und Werken sind in der Grundschule die Fächer für eigenverantwortliches Lernen schlechthin. Offiziell wird hier nicht zugunsten der Hauptfächer gekürzt. Die Schulen können selbst entscheiden, wo sie den Rotstift ansetzen. Das ist fatal! Das Tisch-tuch wird nicht größer,

den sie wenn man selbst entscheiden darf, wo ein Stück abgeschnitten wird. Deswegen: Die Grundschulen brauchen auch mehr Ressourcen, wenn sich die Qualität verbessern soll.

BioInsel
Ihre Insel um die Ecke für gesunde und nachhaltige Lebensmittel.
Helene-Mayer-Ring 17 • 80809 München

OLYMPIAWERK
HANDWERK & SERVICE IM OLYMPIADORF

VON DER KLEINSTEN REPARATUR BIS ZUR WOHNUNGSKOMPLETT-SANIERUNG

- ▶ Fenster sanieren/neu einbauen
- ▶ Einhalten des Denkmalschutzes
- ▶ Möbel nach Maß/ auch behindertengerecht
- ▶ Küchen ein- und ausbauen
- ▶ Wasserschäden beseitigen
- ▶ Boden verlegen aller Art
- ▶ Markisen und Rolläden
- ▶ Schlüsseldienst/Notöffnung

VON ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI BIS ZUR SMART REPAIR WERKSTATT

- ▶ Annahme von Änderungsschneiderei, Textilreinigung und Schuhreparatur
- ▶ Beratung Einbruchschutz
- ▶ E-Lastenrad Verleih
- ▶ Handwerkervermittlung
- ▶ Paketservice alle Lieferanten
- ▶ Paketshop/GLS
- ▶ Parkplatz-Sharing
- ▶ Smart Repair Werkstatt

SEIT 5 JAHREN IM OLYMPIADORF MIT ÜBER 25 JAHREN ERFAHRUNG

Helene-Mayer-Ring 15 • 80809 München • info@olympiswerk.de • Tel. (089) 35 09 59 00

Anträge des SPD-Ortsvereins Olympiadorf

Die folgenden Anträge wurden von der SPD München beschlossen und an die zuständigen Gremien weitergeleitet.

Aus Platzgründen nur Antragstexte ohne deren Begründung:

Keine Schließung von Niederlassungen des Goetheinstituts in europäischen Städten

Adressat:
SPD-Bundespartei, SPD-Bundestagsfraktion

Die Schließung von Niederlassungen des Goetheinstituts in europäischen Städten wie z.B. Bordeaux, Turin, Genua, Rotterdam ist sofort einzustellen oder umgehend rückgängig zu machen.

Football ist kein Fußball!

Adressat:
SPD-Stadtratsfraktion

Die Stadt München vereinbart mit dem Stadionbetreiber/-eigentümer der Allianz-Arena, dass neben Fußball als einzige Ausnahme auch Football-Spiele stattfinden dürfen. Für jedes künftig stattfindende Football-Spiel ist eine Ausnahmegebühr von derzeit 2 Mio Euro (künftig plus Inflationszuschlag) vom Veranstalter oder Stadionbetreiber/-eigentümer an die Stadt München zu entrichten. Dieses Geld kommt dem Unterhalt bzw. der Sanierung des Olympiastadions zugute.

Wohnungsbauoffensive der öffentlichen Hand - Bezahlbares Wohnen auch über Großsiedlungen

Adressat:
SPD-Bundespartei, SPD-Bundestagsfraktion

Wir beantragen eine staatliche Wohnungsbauoffensive, ausgestattet mit 50 Milliarden Euro Kapital, zum Bau von sozial geförderten Wohnungen in ganz Deutschland, die dauerhaft in der sozialen Bindung verbleiben. Die zu errichtenden Wohnungen verbleiben in staatlichem Besitz und staatlicher Verantwortung. Ziel des staatlichen Wohnungsbaus ist es, den Bedarf an bezahlbaren Wohnungen in absehbarer Zeit zu decken und das Grundbedürfnis nach Wohnen dauerhaft für alle zu sichern.

Deutschlandticket (49 Euro Ticket)

Adressat:
SPD-Bundespartei, SPD-Bundestagsfraktion

Wir beantragen die dauerhafte und verbindliche Finanzierung des Deutschlandtickets über 2023 hinaus. Der Preis von 49 Euro darf nicht steigen, sondern muss tendenziell sinken. Zusätzlich soll die

kostenlose Nutzung von Fahrrädern (Bike-Sharing) im ÖPNV (z.B. MVG-Rad) und der Deutschen Bahn (Call a Bike) mit dem Deutschlandticket geschaffen werden. Dies kann z.B. auf zwei Stunden pro Tag angeboten werden. Zudem muss das Deutschlandticket, neben dem Abonnement im Lastschriftverfahren mit aktiver Kündigung, auch als monatliches Einzelticket erhältlich sein.

Festhalten an der novellierten Sozialrechtlichen Bodennutzung (SoBon 2021) / Einführung des Baukastenmodells

Adressat:
SPD-Stadtratsfraktion

Die SPD möge an den angehobenen Kriterien der SoBon 2021 festhalten, um den Anteil an preisgünstigen Miet-Wohnungen nennenswert zu steigern.

Alle Anträge mit Begründung finden sie auf unsere Website

<https://spdolympiadorf.de/ortsverein/antraege/>



Sabine Jung



aus dem Bezirksausschuss 11

Durch Umzug Ende des Jahres 2023 ist Stefan Wasner aus dem BA (Bezirksausschuss) und auch aus dem OV (Ortsverein) Olympiadorf ausgeschieden. Für ihn ist Andrea Brüwer aus dem OV Milbertshofen in den BA nachgerückt. Sie hat auch die Ämter von Stefan Wasner übernommen.

Im März 2024 hat uns auch Era Vorfa wegen Umzug verlassen. Auf ihre Ämter im BA wird Henrik Vej-Nielsen aus dem OV Olympiadorf nachrücken.

Durch diese personellen Änderungen im BA11 Milbertshofen/Am Hart ist das Olympiadorf in der SPD Fraktion nur noch durch 3 Mandats-

träger in Person von Brigitte Voit, Sabine Jung und Henrik Vej Nielsen vertreten.

Auch im letzten Jahr hat der BA11 sich wieder am Einheitsbuddeln beteiligt. Bei diesem Projekt ist die Idee, jedes Jahr um den Tag der deutschen Einheit einen Baum in den öffentlichen Raum zu pflanzen. Der BA übernimmt für diese Aktion die Kosten. Die Baumschutzbeauftragten des BA11 Konstantin Weddige (Grüne) und ich, Sabine Jung (SPD) organisieren das Projekt und kümmern uns um den Standort.

Für 2023 konnte ich über Frau Schöne, Geschäftsführerin des Olympiaparks, den Olympiapark als Standort für unsere Aktion gewinnen. Im November wurde dann ein Spitzahorn in der Nähe der neuen SAP-Arena gepflanzt. Fredy Hummel-

Haslauer als BA Vorsitzender hat eine kurze Ansprache gehalten. Der Baum ist inzwischen gut angewachsen und wartet noch auf seine Gedenktafel, die in Kürze angebracht wird.

Im Olympiastadion am Spiridon-Louis-Ring wird ein neuer Kiosk gebaut. Durch die große Baugrube müssen leider 2 Bäume gefällt werden. Es wird aber eine Ersatzpflanzung geben.

Das Bauprojekt wurde mehrheitlich im BA11 angenommen.

Der Busbahnhof war auch wieder Thema im BA11. Die Stadtwerke München hatten uns ihre Pläne vorgestellt. Um jetzt noch Mitspracherecht über die zukünftige Gestaltung zu haben, hat Brigitte Voit eine Stellungnahme parteiübergreifend und mit verschiedenen Olympiadorfinstitutionen initiiert.

Die Stellungnahme wurde vom BA11 mehrheitlich unterstützt.

Dem Unterausschuss Verkehr wurde das erweiterte Parkleitsystem BMW Welt/Olympiapark/SAP Garden vorgestellt. Es soll das Olympiadorf bei Großveranstaltungen entlasten.

Zuschüsse aus dem Stadtbezirksbudget erhielt das Theater im Olympiadorf für das Stück Dracula.

Diesen Sommer finden wieder zahlreiche Veranstaltungen im Olympiapark statt. Der Veranstaltungskalender sieht vor: Wings for Life 2024, Halbmarathon München; B2Run, Spartan Race, Gottesdienst am Olympiaberg, Fit im Park, München Marathon und E.Bike Days.

Der BA11 hat sich mehrheitlich darauf geeinigt, dass das Baureferat aufgefordert wird, immer wenn im Olympiapark bei den Kugelleuchten das vorhandene Leuchtmittel ausgetauscht werden muss, diese mit insektenfreundlichen Leuchtmitteln zu ersetzen.

Thomas Niederl Immobilien Seit fast 40 Jahren Ihr Makler im Olympiadorf Thomas Niederl M.A. Verkauf - Vermietung	
Helene-Mayer-Ring 14 Ladengeschäft 80609 München	
tel. +49-89-3513440 u. -3510594	
fax. +49-89-3510386	
thomas@niederl-immobilien.de	
www.niederl-immobilien.de	

Unsere
Stadträtin
Simone Burger
aus dem Rathaus



Wie wird die Fernwärme klimaneutral?

Für den Klimaschutz ist es wichtig, wie wir heizen: mehr als die Hälfte der produzierten Energie wird in Deutschland für Wärme gebraucht. Deshalb legt die Landeshauptstadt München jetzt eine Wärmeplanung auf. Sie soll Eigentümern die Möglichkeiten aufzeigen, mit welcher Technologie sie in Zukunft umweltfreundlich heizen können. Auf einer Karte im Geoportal der Stadt können alle nachsehen, was für jeden Straßenblock in München empfohlen wird.

Ein Drittel des Wärmebedarfs in München wird über die Fernwärme gedeckt. Fernwärme bedeutet, dass die Wärme nicht im Haus erzeugt wird, sondern zentral in einem Kraftwerk. Das ist komfortabel für die Eigentümer*innen, denn sie müssen sich nicht um den Einkauf von Brennstoffen oder die Reparatur des Heizkessels kümmern und es ist gut für die Umwelt, denn Brennstoffe können effizienter genutzt werden. Auch das Olympische Dorf heizt mit Fernwärme. Die Stadt und die Stadtwerke haben nun einen Transformationsplan aufgelegt, wie auch die Fern-

wärme klimaneutral wird und gleichzeitig, wie mehr Häuser an die Fernwärme angeschlossen werden können. In Zukunft sollen zwei Drittel des Wärmebedarf durch Fernwärme gedeckt werden.

Die Umstellung ist ein großer Kraftakt. Dafür sind Investitionen in Höhe von ca. 9,5 Milliarden notwendig. Der Fokus liegt auf dem Ausbau der Geothermie.

In München gibt es schon Geothermieanlagen in Riem, in Freiham, auf dem Gelände des HKW Süd (die größte Geothermieanlage Deutschlands). Schon in Planung und Bau sind die Anlagen am Michaelibad und auf dem Gelände des Virginia-Depots. Anlagen im Umland sollen zum Teil auch München versorgen. Um die Fernwärme komplett umweltfreundlich zu erzeugen, werden aber 10 neue Standorte benötigt.

Ergänzt werden sollen die Geothermieanlagen durch Großwärmepumpenanlagen, ein Biomasseheizkraftwerk und zum kleinen Teil durch grünen Wasserstoff. Die Bundesregierung hat das Ziel ausgegeben 2045 Wärme

vollständig mit erneuerbaren Energien zu erzeugen. Der Umstieg der Fernwärme soll bis 2040 erreicht werden.

Unser Ziel als SPD ist, wir wollen das Klima schützen und auf erneuerbare Energien umsteigen. Und wir wollen, dass Energie bezahlbar bleibt für alle. Gerade für die Mieter*innen, die keine Möglichkeit haben, darüber mitzuentcheiden, wie in ihrer Wohnung geheizt wird. Deshalb muss die Bundesregierung in den Klimaschutz und den Umstieg investieren und darf die Kommunen damit nicht allein lassen. Nur mit staatlicher Unterstützung wird es uns gelingen, diese großen Aufgaben zu meistern und dafür zu sorgen, dass Energie und Wärme bezahlbar bleiben. Die Schuldenbremse erweist sich hier als Zukunftsbremse. Wir müssen jetzt unser Land fit für die Zukunft machen und dies sozial gerecht.